

EINLEITUNG

Die „Schlüsselindikatoren der wallonischen Umwelt 2012“ („SIWU 2012“) bieten eine zusammenfassende Bilanz der Umweltsituation und -leistungen der Wallonie anhand umweltbezogener, sozioökonomischer, legislativer und gesundheitsbezogener Indikatoren. Diese Neuausgabe setzt die Reihe der seit 25 Jahren regelmäßig erscheinenden Berichte über die wallonische Umwelt fort. Kennzeichnend für dieses in der Wallonie einzigartige Dokument sind die Vielfalt der zusammengetragenen Daten sowie ihre langzeitige Weiterverfolgung, Validierung, Bearbeitung, Analyse und Verbreitung.

Eine Gesamtsicht komplexer Umweltprobleme

Die Berichte über den Zustand der wallonischen Umwelt fußen auf der Analyse von Indikatoren, die ganz konkret eine Reihe quantitativer und qualitativer Daten in übersichtlicher und anschaulicher Form wiedergeben. Diese Indikatoren machen komplexe Probleme leichter verständlich, bringen einflussreiche Faktoren zum Vorschein und liefern je nach Fall Anhaltspunkte, die bei Entscheidungen hilfreich sind. Die vorliegende Bilanz beschränkt sich aber nicht auf den eigentlichen Zustand der Umweltkomponenten, sondern erstreckt sich über eine ganze Bandbreite von Parametern, die diese Komponenten beeinflussen (z. B. Ressourcennutzung, Produktionsarten oder Verbrauchsverhalten) oder aus ihnen hervorgehen (z. B. Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit, Bewirtschaftungs- oder Korrekturmaßnahmen).

Ein wichtiges Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltzustands

Die Indikatoren, die in den Berichten über den Zustand der wallonischen Umwelt präsentiert werden, erweisen sich als wichtige Evaluations- und Überwachungshilfen im Rahmen eines Qualitätsmanagements, das auf sämtliche Umweltmaßnahmen anwendbar ist. Mit

dem Dekret vom 21.04.1994, das in Buch I des Umweltgesetzbuches aufgenommen wurde (Art. D32 bis D36)¹, hat die Wallonische Region bereits 1994 ein Verfahren zur Planung von Umweltmaßnahmen eingeführt. Diesem Verfahren entsprechend dienen die Berichte über den Zustand der wallonischen Umwelt als Grundlage für Konsultationen und Diskussionen in Form von runden Tischen, an denen unter anderem der Wallonische Umweltrat für nachhaltige Entwicklung (CWEDD) und der Wirtschafts- und Sozialrat der Wallonie (CESW) teilnehmen. Dieser Austausch mündet in einem vom CWEDD erstellten zusammenfassenden Abschluss- und einem Sondierungsbericht, der Empfehlungen zur Prävention und Bekämpfung von Umwelteintrüchtigungen enthalten kann. Diese Dokumente werden anschließend dem Wallonischen Parlament vorgelegt, das über die Ausrichtung der eventuellen Maßnahmen beschließt.

Eine Referenzdatensammlung

Struktur und Inhalt der „Schlüsselindikatoren der wallonischen Umwelt 2012“ („SIWU 2012“) sind so gestaltet, dass sie als Referenzmaterial in Datenbanken sowie nationale und internationale Umweltberichte einfließen können, unter anderem in die Berichte der Europäischen Umweltagentur (EUA). Die Wahl der aufgeführten Schlüsselindikatoren lehnt somit weitgehend an international anerkannte Indikatorenreihen an (EUA, EUROSTAT, OECD, WHS u.a.m.). Hinzu kommen einige weitere Indikatoren, um die Besonderheiten im Fall der Wallonie zu erfassen.

Qualität, Sachzwänge und Einschränkungen

Die Qualität der Auswertung anhand dieser Indikatoren hängt jeweils von den verwendeten Quelldaten ab. Auf diesen Punkt legen die Datenverarbeiter jedes Jahr besonderen Wert, damit die dargebotenen Informationen möglichst vollständig und genau sind.

[1] Die Veröffentlichung der Berichte über den Zustand der wallonischen Umwelt ist allerdings schon seit dem 12.02.1987 Pflicht.

Andererseits beruhen die Ausarbeitung und die Berechnung der Indikatoren auf einer beträchtlichen Datenmenge, in der einige Daten erst nach zahlreichen Schritten (Sammlung, Überprüfung, Verarbeitung, Aggregation, Validierung ...) verwertbar sind. So liegen teilweise mehrere Jahre zwischen dem Zeitpunkt der Datenerstellung und dem Veröffentlichungsdatum. Dies gilt insbesondere für Daten aus Erhebungen, Steuerformularen, Erklärungen, regionalen Modellen oder Bestandsaufnahmen sowie zusammengesetzten Indikatoren, die aus mehreren Datenquellen stammen.

Die Zusammenfassung der Informationen anhand einer engen Auswahl von Indikatoren bietet zwar eindeutige Vorteile, stößt aber auch an ihre Grenzen. Keine einzige Umweltthematik lässt sich auf die wenigen Aspekte reduzieren, die anhand der ausgewählten Indikatoren beleuchtet werden. Außerdem können bei der Aggregation der Daten, die zur Berechnung dieser Indikatoren erforderlich sind, gewisse Besonderheiten unter den Tisch fallen, wie saisonale oder lokale Variationen.

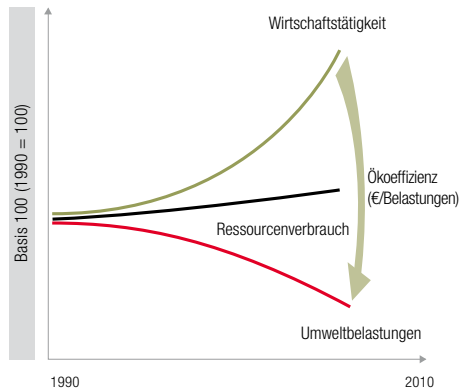
Ein Leitfaden zur Lektüre der „Schlüsselindikatoren der wallonischen Umwelt 2012“

Die Indikatoren werden in Form von Datenblättern präsentiert. Jedes Datenblatt greift eine bestimmte Umweltthematik auf, und zwar anhand von Fakten (möglichst Zahlen), die meist unter Bezugnahme auf ein Referenzniveau analysiert werden, sowie anhand von Trends und erklärenden Faktoren. Jedes Datenblatt weist folgende Elemente auf:

- Kontext,
- Fazit,
- Veranschaulichung der Indikatoren,
- Bewertung des Zustands und Trends,
- Verweis auf verbundene europäische Indikatoren,
- verwandte Schlüsselbegriffe.

Die „Schlüsselindikatoren der wallonischen Umwelt 2012“ setzen sich aus 14 Teilen zusammen. Neben den üblichen Rubriken, die in den Berichten über den Zustand der wallonischen Umwelt vorkommen, wurde den Indikatoren zur Ökoeffizienz der großen Wirtschafts- und Tätigkeitsbereiche ein eigener Teil gewidmet. Diese integrierten Indikatoren schaffen eine erste Bewertungsgrundlage mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung, wobei der Entwicklungsverlauf der Umweltbelastungen (Energie- und Ressourcenverbrauch, Einsatz von Betriebsmitteln, atmosphärische Emissionen, Ableitungen in Gewässer u.a.m.) mit bestimmten sozioökonomischen Parametern verknüpft wird (Bruttoinlandsprodukt, Mehrwert, Index der Industrieproduktion, Beschäftigung, Anzahl Haushalte u.a.m.).










In der vorliegenden Ausgabe sind alle Karten



in einem eigenen Teil zusammengefasst, um sie übersichtlicher präsentieren zu können. Auf den Datenblättern findet sich jeweils ein Hinweis auf die betreffende Karte.

Bewertung des Zustands und Trends

Die Umweltauswirkungen der Zustände und Trends, die anhand der Indikatoren festzustellen sind, werden mit Hilfe von Kategorien bewertet, die weitgehend an die Kategorien des SENSE-Projekts (Shared European & National State of the Environment) anlehnen, eine Initiative

Bezeichnung der Bewertungskategorien	Piktogramm
Günstige (stabile oder sich verbessernde Situation)	
Günstige, aber sich verschlechternde Situation	
Leicht ungünstige, aber sich verbessernde Situation	
Leicht ungünstige (und weitgehend stabile) Situation	
Leicht ungünstige und sich verschlechternde Situation	
Ungünstige, aber sich verbessernde Situation	
Ungünstige (und weitgehend stabile) Situation	
Ungünstige und sich verschlechternde Situation	
Bewertung gegenstandslos oder unmöglich (Informationsmangel)	

der EUA zur Beteiligung der Mitgliedstaaten am Bericht über den Zustand und die Perspektiven der europäischen Umwelt (SOER 2010). Diese Kategorien sind in der nachstehenden Tabelle wiedergegeben.

In den meisten Fällen fußt die Zustandsbewertung auf dem Vergleich der aktuellen Situation mit einem Referenzniveau, bei dem es sich je nach Thema um Folgendes handeln kann:

- einen nach wallonischem oder europäischem Recht geltenden Grenzwert (Obergrenze, Schwellenwert u.a.m.),
- einen Wert, der nach wallonischem oder europäischem Recht innerhalb einer bestimmten Zeit zu erreichen (Zielwert, langfristiges Ziel u.a.m.) oder in den Leitdokumenten (Pläne, Programme, Erklärung der Regionalpolitik u.a.m.) festgehalten ist,
- einen Richtwert, der von einer Referenzstelle (WHS u.a.m.) festgelegt wird,
- einen durchschnittlichen Zustand, der auf geografischer oder zeitlicher Basis eingeschätzt wird.

Die Bewertungskategorie hängt meist von dem Anteil der Werte des betreffenden Indikators ab (z. B. Anteil am Gebiet oder an der Gesamtzahl Kontrollstellen), bei dem die aktuelle Situation vom Referenzwert abweicht. Wenn dieser Anteil nahe Null ist, gilt der Zustand als günstig. Liegt der Anteil unter 25 %, so ist der

Zustand als leicht ungünstig zu werten. Über 25 % hinaus ist der Zustand ungünstig.

Die Einhaltung der Referenzniveaus wird als Kriterium schwächer gewichtet, wenn der Zustand der aktuellen Situation auf konjunkturelle Faktoren und weniger auf die Maßnahmen zurückzuführen ist, die zur Verbesserung der Umweltqualität unternommen wurden. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn die Verringerung der atmosphärischen Emissionen durch den Einbruch der Wirtschaftstätigkeit bedingt ist.

Bei manchen Themen wird der Zustand mit Blick auf eine Dynamik bewertet, die es herbeizuführen gilt. Dies ist typisch der Fall bei der Bewertung der Ökoeffizienz. Hier wird die Situation umso günstiger bewertet, je stärker die Wirtschaftstätigkeit von den Umweltbelastungen losgekoppelt ist.

Die Bewertung des Trends beruht auf einem Vergleich der aktuellen Situation mit den Jahren zuvor, wobei die Anzahl Jahre von der zeitlichen Variabilität der betreffenden Daten abhängt.

Die Themenvielfalt und die formale Unterschiedlichkeit der Indikatoren lassen allerdings keinen systematischen quantitativen Ansatz bei der Einstufung in die Bewertungskategorien zu. In vielen Fällen ist hierzu das Urteil eines Experten erforderlich. Die letztendlichen Bewertungen sind folglich als

Fingerzeige und Anhaltspunkte zu verstehen, die möglichst objektiv auf Basis der verfügbaren Daten formuliert werden.

In einigen Fällen kommt es auch vor, dass die Bewertung des Zustands oder Trends nicht möglich ist, weil das Referenzniveau oder wichtige Informationen fehlen oder mehrere Faktoren eine gegenläufige Entwicklung zeigen, sodass die Auswirkungen auf die Umwelt nicht eindeutig sind.

Alles zu den „Schlüsselindikatoren der wallonischen Umwelt 2012“ und noch mehr im Internet

Neben den Schlüsselindikatoren der wallonischen Umwelt 2012 können auch alle Berichte über den Zustand der wallonischen Umwelt und die hiermit verbundenen Dokumente (regionale und kommunale Quelldaten, Abbildungen, Karten, Dossiers und Untersuchungsberichte) auf folgender Website abgerufen und heruntergeladen werden:

<http://etat.environnement.wallonie.be>